Historisches Kalenderblatt der SPD Bremen

Am 13.10.1954 stirbt Josef Böhm in der Horner Straße

97

SPD

»Es war eine erschütternde Schicksalsverkettung«, schreibt der Weser-Kurier. Die SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Karl Wessling und Josef Böhm sind mit dem Auto auf dem Rückweg von einer Parteiveranstaltung, als sie an der Ecke Horner/Humboldtstraße mit einem anderen Auto kollidieren. Wessling, der den Unfall verursacht hat, überlebt, Böhm stirbt mit 67 Jahren.

Josef Böhm

Josef »Seppl« Böhm hat ein bewegtes Leben hinter sich. 1887 in Wien als Sohn eines Bäckers geboren, lernt er das Tischlerhandwerk und geht auf Wanderschaft. So kommt er 1904 nach Bremen und tritt bald der SPD bei, wird von 1908 bis 1915 deren Vorsitzender im Distrikt Bremen. 1920 wird er Parteisekretär zunächst der USPD, dann von 1922–1933 der Bremer SPD und ist gleichzeitig Bürgerschaftsabgeordneter. Als Parteisekretär ist er Zielscheibe der Nazis, die ihn am 12. Mai 1933 mit dem gesamten SPD-Vorstand verhaften. Aber eine wichtige Aufgabe hatte er vorher erledigt: er hatte die Mitgliederlisten der SPD und die Abonnentenkartei des Vorwärts verbrannt und die Kassierer aufgefordert, ebenfalls alle Unterlagen zu vernichten. So wurden viele SPD-Mitglieder vor der Verfolgung durch die Nazis geschützt. Böhm selbst wurde inhaftiert, unter anderem auf dem Gefängnisschiff Ochtumsand interniert. In seinem letzten Rundschreiben steht: »Seid euch bewusst, dass trotz alledem unsere Ideen nicht zerstört werden können.«

Nach dem Krieg arbeitete Seppl Böhm am Wiederaufbau der Bremer SPD, war im Landesvorstand und bis zu seinem Tode Mitglied der Bremischen Bürgerschaft. Außerdem war er Lizenzträger und Redakteur der neuen Parteizeitung »Bremer Volksstimme«, in der er 1954 schrieb: »Es muss uns ein Ideal vorschweben, und das lautet für mich immer: Sozialismus.«

10 2025 | Autor Karl Bronke | Verantwortlich: SPD-Landesorganisation Bremen, Sebastian Schmugler | Foto: »150 Jahre Sozialdemokratie Bremen und Bremerhaven«, S.85)